

Gustav-Adolf-Werk
 der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-
 schlesische Oberlausitz e.V. (GAW der EKBO)
 Jebensstr. 3, 10623 Berlin,
 Tel. 030 310011100
 E-Mail: office@gaw-berlin.de
 www.gaw-berlin.de

Der Fokus des Jahres 2019 lag auf dem Jubiläums zum 175. Bestehen des GAW in Berlin und Brandenburg. Das Fest im September und die Jubiläumsreise nach Görlitz sollen in diesem Bericht besonderen Raum finden. Eine Aufgabe des GAW ist es, das Bewusstsein über die Diasporagemeinden in der Landeskirche wachzuhalten und Kontakte zu fördern. Einige Augenblicke haben wir festgehalten:



Neujahrsempfang im Schleiermacherhaus

Unsere langjährige Geschäftsführerin i.R., Cornelia Boschan, berichtete über Togliatti und das sozial-diakonischen Engagement an Menschen mit Behinderung der lutherischen Gemeinde an der Wolga. Im Laufe des Jahres besuchte sie 11 Gemeinden in unserer Landeskirche, um die Früchte erfolgreicher Diasporaarbeit zu präsentieren.

Stipendiat aus Brasilien

Anfang des Jahres absolvierte sein Gemeindepraktikum Fabiano Schmidt aus Brasilien in den Ev. Kirchengemeinden Mahlow und Glasow. Seine offene und neugierige Art wurde von allen als Bereicherung erlebt.



Beim Abschied mit Pfarrerin Anne Lauschus. Unser Dank geht an die Kirchengemeinden!

Besuch in der Geschäftsstelle

Im April besuchte uns Pfarrer Spengler aus Jänkendorf (Ev. Kirchenkreis Schlesische Oberlausitz) mit seiner Konfirmandengruppe, um etwas über die Arbeit des GAW und vor allem über die Konfirmandengabe 2020* zu erfahren. (Foto o.r.)

Einblicke 2019



Zusammen mit drei Pröpsten und ihren Ehefrauen besuchte uns im Dezember Bischof Alpe aus Riga. Sie berichteten aus ihren Gemeinden in der lettischen Diaspora.



Beide Gruppen besuchten im Anschluss die Mittagsandacht in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche und nahmen dort und im Berliner Dom an einer Führung teil.

Das GAW zeigt Gesicht



Vorsitzender Wolfgang Barthen und Helferinnen am Infostand des GAW.



Begegnungstag Rumänien
 09. März, Berlin-Moabit:
 Bischof Guib zusammen mit G. Dailidow-Gock, Vorsitzende d. Frauenarbeit (l.) u. C. Schwuchow, Geschäftsführerin (r.)



Evangelisch sein in Polen

Mehr als 50 Teilnehmende erfuhren im Rahmen des Studientages im Weißen Saal des ehemaligen Oberkirchenrates in der Jebensstraße am 11. Februar 2019 viele interessante Einzelheiten über das Leben der Evangelischen Christen in unserem Nachbarland. Begrüßen konnten wir Bischof i.R. Ryszard Bogusz aus Wrocław (Breslau), der abwechslungsreich über Evangelische Traditionen in Breslau und die heutigen Partnerschaften über die Oder hinweg berichtete. Pfr. Cezary Królewicz aus Luban gab einen lebhaften Einblick in sein Leben als Gemeindepfarrer in katholischer Umgebung sowie die Beziehungen diesseits und jenseits der Neiße. Als Grenzgänger zwischen Polen und Deutschland konnte Pfr. i.R. Axel Luther von zahlreichen, bewegenden Kontakten Zeugnis geben. Immer wieder sind es Begegnungen zwischen Einzelnen, die Brücken zu Versöhnung und Frieden bauen.



Abschließend gewährte uns Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein einen Einblick in die aktuelle Lage unserer Landeskirche.

Pfarrer Mag. Theol. Ulrich Hutter-Wolandt hatte uns zu Beginn der Tagung mit seiner Bibeinführung an die Bilder der Sturmstillung herangeführt. (Markus 4,35-41). Damit war der Grund gelegt für die Schlussworte des Vorsitzenden Superintendent em. Barthen: „Wir sitzen alle in einem Boot“, diesseits oder jenseits von Neiße und Oder, egal ob in katholischer Mehrheit oder in der evangelischen Minderheit.

Der Vortrag von Bischof Bogusz ist als PDF auf unserer Homepage abrufbar. www.gaw-berlin.de



Einführungstext von Ulrich Hutter-Wolandt

Die Evangelisch-Augsburgische Kirche in der Republik Polen ist eine Diasporakirche mit ca. 70.000 Gemeindegliedern. Das sind 0,2 Prozent der Bevölkerung. Die Kirche gliedert sich in sechs Diözesen (Teschen/Cieszyn, Kattowitz/Katowice, Masuren/Mazurska, Pommern-Großpolen/Pomorsko-Wielkopolska, Warschau/Warszawa und Breslau/Wroclaw) mit 133 Kirchengemeinden sowie 124 Filialkirchen, die von 181 Pfarrern sowie zahlreichen Diakoninnen und Diakonen geleitet werden. Außerdem gibt es in der Republik Polen noch die kleine Ev. Reformierte Kirche, die rund 3.000 Gemeindeglieder umfasst und die sich auf acht Gemeinden verteilen. Der überwiegende Teil der reformierten Gemeindeglieder lebt in der Gegend um Warschau. Seit 2004 besteht eine Partnerschaft der Diözese Breslau/Wroclaw mit der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz.

Die Evangelisch-Augsburgische Kirche in Polen gehört seit 1947, also seit ihrer Nachkriegsgründung, dem Lutherischen Weltbund an. Es besteht eine Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft zwischen der Evangelisch-Augsburgischen Kirche Polens, den Evangelisch-Reformierten und der Evangelisch-Methodistischen Kirche in Polen.

Besonders in der Diözese Breslau wird an das vielfältige Erbe zwischen Polen und Deutschland erinnert: z.B. an die Friedenskirchen in Jauer/Jawor und Schweidnitz /Swidnica, die Bethäuser im Riesen- und Isergebirge, die reiche Tradition der Diakonie in Schlesien oder an Persönlichkeiten aus dem Kirchenkampf wie Dietrich Bonhoeffer, Katharina Staritz und Juliusz Bursze. Die zahlreichen Einrichtungen der polnischen Diakonie zeugen von einer lebendigen Kirche, die die frohe Botschaft der Reformation in einem mehrheitlich katholischen Umfeld den Menschen vermittelt und nahebringt.



Vorsitzender W. Barthen im Gespräch mit Bischof Bogusz und Pfr. Luther

Foto links: Von links: U. Hutter-Wolandt, U. Trautwein, C. Królewicz, W. Barthen, R. Bogusz, G. Dailidow-Gock, A. Luther

Jubiläumsfahrt zum 175. Jahresfest



„Es war mir ein Vergnügen“

Mit diesen Worten aus dem Gesicht von Lothar Zenetti beendete Superintendent em. Wolfgang Barthen seine Predigt zum Festgottesdienst* am 30. Juni in der Peter- und Paulkirche zu Görlitz. Wie es gute Tradition ist, hatte sich eine Gruppe von GAW-Freunden anlässlich des 175. Jahresfestes auf den Weg gemacht, dieses Mal zu Gast beim Ev. Kirchenkreis Schlesische Oberlausitz. „Die Rechnung ohne den Wirt“ haben die 48 Mitreisenden **nicht** gemacht, mussten bezahlen aber fühlten sich beschenkt von vielfältigen Erlebnissen und Begegnungen auf der viertägigen Fahrt, u.a. mit folgenden Programmpunkten: Anreise über Niesky und Besuch der Brüdergemeinde u. Diakonie Emmaus, Stadtführung Görlitz mit Heiligem Grab, Besuch der evangelischen Gemeinden A.B. in BOLESŁAWIEC (Bunzlau) und LUBAN (Lauban). Hier gab uns Pfarrer Cezary Królewicz Einblick in das Gemeindeleben, jenseits der Neiße.

Die Peterskirche, so liebevoll genannt von den Görlitzern, war mehrmals Anlaufpunkt. Neben einer fachkundigen Kirchenführung durfte die Präsentation der weltberühmten **Sonnenorgel** nicht fehlen. Vormittags standen technische Details im Fokus. Am Abend beim Konzert wirkten Raum und Klang auf uns!



Die 1457 geweihte Georgenkapelle (Krypta der Peterskirche) bot zum Regionalempfang Raum für freundliche Worte.

Die neue Generalsuperintendentin Th. Rinecker beschrieb das GAW als „beweglich & neugierig“ und brachte Ihre Anerkennung zum Ausdruck, dass es damit für Ev. Christen – weltweit – und die Dinge in Bewegung setzt. Zuvor hatte Superintendent Dr. Koppehl einen interessanten Abriss über die schlesische Kirchengeschichte gegeben, seinen Blick auf die jetzige Situation im Kirchenkreis ließ er mit einfließen. Im Anschluss gab es beim gemeinsamen Abendessen im Martin-Moller-Haus Gelegenheit zum Gespräch. Wir danken besonders dem Gastgeber Pfarrer Dr. W. Pietz und seinem Team.

Die Rechnung ohne den Wirt gemacht -

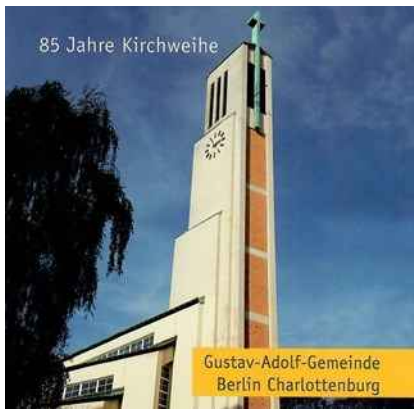
Einmal wird uns gewiß
die Rechnung präsentiert
für den Sonnenschein
und das Rauschen der Blätter,
die sanften Maiglöckchen
und die dunklen Tannen,
für den Schnee und den Wind,
den Vogelflug und das Gras
und die Schmetterlinge,
für die Luft, die wir
geatmet haben, und den
Blick auf die Sterne
und für all die Tage,
die Abende und die Nächte.

Einmal wird es Zeit,
dass wir aufbrechen und
bezahlen;
bitte die Rechnung.

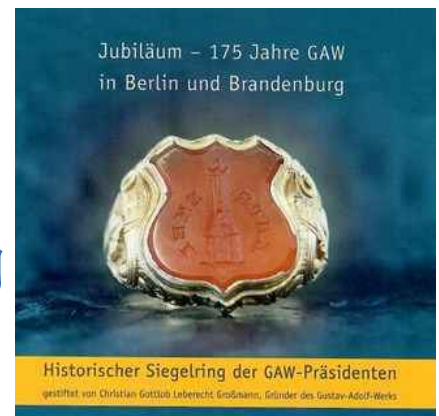
Doch wir haben sie
ohne den Wirt gemacht:
Ich habe euch eingeladen,
sagt der und lacht,
soweit die Erde reicht:
Es war mir ein Vergnügen!

Lothar Zenetti

* Zeitgleich waren GAW-Prediger in benachbarten Kirchengemeinden zu Gast:
Dr. Faigle/G. Daitlow-Gock - Versöhnungskirchengemeinde in Kunnerwitz; G. Würth -
Rauschwalde (Christuskirche); E. Hücklekmekes - Reformierte Gemeinde; Dr. W.
Krätschell - Ev. Kirchengemeinde Meuselwitz / Reichenbach. HERZLICHEN DANK!



„Gustav-Adolf“ Berlin und Brandenburg September 2019



„175 Jahre Gustav-Adolf-Werk und 85 Jahre Gustav-Adolf-Kirche! Es ist wunderbar, dass wir diese beiden Ereignisse gemeinsam feiern können. Die eindrucksvolle Kirche Otto Bartnings ist ein Kleinod der Kirchenbaukunst. Sie lockt viele Gäste an, so erst gestern, als der Tag des offenen Denkmals stattgefunden hat. Sie trägt den Namen des Schwedenkönigs schon 85 Jahre und doch scheint die Brücke zwischen dieser Kirche und dem Gustav-Adolf-Werk erst jetzt anlässlich des gemeinsamen Jubiläums lebendig zu werden. Ich bin gespannt, was daraus noch werden kann! Heute aber erst einmal: Herzlichen Glückwunsch an das Gustav-Adolf-Werk zum 175. Geburtstag und an die Gustav-Adolf-Kirche zum 85. Geburtstag!“ (Bischof Dröge, Predigt 08.09.2019)



Unter dem Titel „Der König zögert, das Volk geht voran“ gab uns der Ehrenvorsitzende des Gesamtwerks, Dr. W. Hüffmeier, am Abend einen detaillierten Einblick in die Historie des GAW. König Gustav-Adolf von Schweden, der 1632 als Retter der von den katholischen Habsburgern arg bedrängten Protestanten in Deutschland gilt, ist Namensgeber unseres Werkes. Dies wird bis heute immer wieder neu diskutiert und W. Hüffmeier macht deutlich, dass unser Engagement als „ein lebendiges Denkmal zur friedlichen Fortsetzung dessen (dient), was der schwedische König mit militärischen Mitteln erreicht hat: Beistand von Protestanten für Protestanten.“



Drei Gäste aus der Diaspora konnten wir begrüßen: Geraldo Grützmann aus Brasilien, Tatiana Wagner aus Russland und Rūta Šulskienė aus Litauen. In Gesprächsrunden am Sonntag gaben sie Einblicke in das evangelische Leben in ihren Ländern.



In der Predigt zum Festgottesdienst am Sonntag, der musikalisch mitgestaltet war von den Chören der Gemeinde und dem Berliner Staats- und Domchor, findet Bischof Dröge folgende Worte:

„In 175 Jahren hat sich die Arbeit des Gustav-Adolf-Werkes verändert. Aus den Hilfeempfängern sind Partner geworden. Beistand von Protestanten für Protestanten hat einen neuen Klang. Beistand erfolgt wechselseitig. Die Kraft des Glaubens in der Diaspora – wir sprechen ihn uns heute gegenseitig zu. Das Gustav-Adolf-Werk ist ein internationales Netzwerk. Die Protestantische Stimme muss sich auch nicht mehr immer gegen eine christliche Mehrheit anderer Konfession behaupten. Ökumenische Verbindungen sind überall gewachsen. Christliche Konfessionsfamilien verstehen sich als Geschwister. Es geht nicht mehr darum, das eigene Terrain zu verteidigen. Im Austausch mit andern Konfessionen aber schärft sich die eigene Überzeugung. Der Austausch von evangelischen Christen aus aller Welt stärkt unser evangelisches Profil.“



Nach dem Gottesdienst gab es Raum für Begegnung: Beim Gemeindefest vor der Kirche und beim Empfang der Landeskirche, in dem Superintendent Carsten Bolz als Mitglied der Kirchenleitung, Enno Haaks als Generalsekretär des Gesamtwerks und Rūta Šulskienė für die Diaspora ihre Glückwünsche überbrachten. Herzlichen Dank!



Projekte 2019

Wer den Projektkatalog des GAW aufschlägt und anfängt, sich in die Beschreibungen hineinzulesen, merkt bald die Lebendigkeit und Hoffnung der Menschen, die hier um Unterstützung bitten. Evangelische Christen schaffen Räume für Begegnung, stehen Hilfesuchenden zur Seite, engagieren sich für Bildung, schenken Freude, glauben an die Kraft der Versöhnung...

Für folgende Projekte wurde besonders geworben:

Argentinien: Theologische Ausbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Brasilien: Capoeirakurse für Kinder und Jugendliche in Almirante Tamandaré

Deutschland: Sanierung der Kirchturmhaube in Lindewerra

Italien: Arbeit mit christlichen Flüchtlingen in Trapani, Sizilien

Kolumbien: Kauf eines Gemeindezentrums in Medellín

Polen: Erweiterung des Gemeindezentrums in Bialystok

Serbien: Aufbau der Tagespflege in Subotica

Spanien: Sanierung des ökumenischen Zentrums in Los Rubios

Venezuela: Erneuerung des Waschraums und der Elektrik im Kinderheim „Casa Hogar“ in Valencia

Konfirmandengabe. Unter dem Motto

Leben in Sicht!

unterstützen wir syrische Kinder und Jugendliche, damit sie in **Syrien** und im **Libanon** zur Schule gehen können. Und wir helfen benachteiligten Kindern und Jugendlichen, die in den Elendsvierteln **Brasiliens** leben.



Haroutune Selimian, Pfarrer an der armenisch-evangelischen Bethelgemeinde in Aleppo und Präsident der Union evangelisch-armenischer Gemeinden in Syrien schreibt: „Insgesamt gibt es sechs armenisch-evangelische Schulen in Syrien: vier in Aleppo, eine in Damaskus und eine in Kessab. Bildung ist der nachhaltigste und effektivste Weg, wie wir Kindern und ihren Familien helfen können, aus der Armut herauszukommen, in die sie der Syrienkrieg gestützt hat. Eines unserer wichtigsten Ziele ist es deshalb,

unsere Schulen am Laufen zu halten. Ihre/eure Spende ermöglicht es unseren Kindern, zur Schule zu gehen. Ihre/eure Spende schenkt unseren Kindern Hoffnung und Zuversicht. Wir möchten Ihnen/euch dafür von Herzen danken.“



Und ebenso:

Dank von Darcle Westphal da Cunha, Leiterin von DORCAS: „DORCAS ist ein sicherer Hafen für Kinder, die im Stadtviertel Bonfim aufwachsen. Bonfim steht an elfter Stelle im Ranking der Städte in Brasilien, in denen es die meiste Gewalt gibt. Bei DORCAS dürfen die Kinder Kind sein. Sie können aber auch über ihre Sorgen reden und werden dabei von Pädagogen, Psychologen, Pastoren und Sozialarbeitern begleitet. Wir danken euch von Herzen dafür, dass ihr das Projekt DORCAS unterstützt habt.“



Die Evangelische Kirche am La Plata und die Evangelische Waldenserkirche am La Plata sind beide sehr stark sozialdiakonisch engagierte Kirchen. Das GAW unterstützt bei:

- Stärkung von Frauen in Armutsvierteln
- Zweisprachige Schule für indigene Kinder
- Pension für Pfarrerinnen

++++++



An zwei Nachmittagen lud die Frauenarbeit zu Begegnung und Gespräch ein. Im April stellte Frau Dailidow-Gock das Jahresprojekt der Frauen vor und im September begrüßten wir Frau Dr. Irmgard Schwaetzer, Bundesministerin a.D. und Präses der Synode der EKD, zum Thema „Kirche mit Frauen weiter denken!“

Das Gustav Adolf-Werk der EKBO e.V. 2019 in Zahlen

EINNAHMEN			AUSGABEN	
Spenden und Beiträge		115.716	Gaben an die Diaspora	63.363
Beiträge Einzelpersonen u.KG/KK	8.310		Spenden in die Diaspora gem. Projektkatalog	50.000
Landeskirchliche Kollekte	28.570		Jahresprojekt der Frauen	5.000
Kollekten/Spenden Kirchengemeinden	16.826		Direktgabe in Diaspora	1.963
Konfigabe	13.179			
Kindergabe	110			
Spenden Einzelpersonen	29.579			
Jahresprojekt der Frauen	2.254			
Zuwendung Lutherstiftung	9.600			
Zuwendung Lutherstiftung, durchlaufend	6.400		Weitergabe an Berliner Missionswerk für Wolgaregion	6.400
Zweckbestimmte Einnahmen (auch Togliatti)	500			
Spende aus Wohlfahrtsmarken	388			
Erstattungen		19.321	Informations- und Bildungsarbeit gem. Satzung	53.872
			Beteiligung an Aufgaben des Gesamtwerks	14.536
Studientag	1.295		Studientag, Informationsveranstaltungen	1.873
Jahresfest, Reise (Görlitz)	16.760		Jahresfest, 2019 Görlitz	16.216
Bücher u.ä. auch Wohlfahrtsmarken (2018)	278		Informationsmaterial	2.215
Wohlfahrtsmarken	988		175 Jahre GAW	2.745
			Zweckbest. für Diaspora (Gäste u.a.)	368
			Ehrenamtszuschale	600
			Personalkostenanteil	15.319
Erträge aus dem Vermögen		31.031	Ausgaben der Vermögensverwaltung	3.039
				3.039
Entnahme aus dem Vermögen (Unterdeckung)		3.336	Geschäftskosten	49.130
			Personalkosten (Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltung)	35.747
			Sachkosten (Miete, Dienstleistung Dritter)	13.383
Summe Einnahmen		169.404	Summe Ausgaben	169.404

GAW der EKBO e. V., Tel.: 030 31001-1100 – www.gaw-berlin.de – E-Mail: office@gaw-berlin.de, erstellt durch Constanze Schwuchow, Geschäftsführerin

„Lasst uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.“ (Gal. 6, 10)